

Viele kulturelle Höhepunkte auf dem Programm

Hauptversammlung des Kulturfördervereins – Vortrag von Hans Neueder

Oberalteich. (erö) Ein interessantes Kulturprogramm für die nächsten Wochen stellte Tatjana Daller vom Förderverein für Kultur und Forschung Bogen-Oberalteich im Rahmen der Jahresversammlung im Kulturforum vor. Auch Neuwahlen standen auf der Tagesordnung: Die Vorstandschaft mit ihrem Vorsitzenden Dr. Dionys Daller und Stellvertreter Siegfried Späth wurde fast gänzlich im Amt bestätigt. Nachfolger des scheidenden Kassensprüfers Markus Mühlbauer ist Franz Xaver Gilch.

Stellvertretender Landrat Josef Laumer, der die Wahlleitung übernommen hatte, fand nur anerkennende und dankende Worte für den Förderverein: für die kulturelle Arbeit, weit über den Landkreis hinaus – „gerade im ländlichen Raum brauchen wir sie“ –, für das engagierte Ehepaar Tatjana und Dr. Dionys Daller, „die so viel für die Kultur tun“, und für Kreisheimatpfleger Hans Neueder, der auch an diesem Abend für einen kulturellen Beitrag sorgte und kurz über die Entstehung des Landkreises Straubing-Bogen 1972 referierte. Zur Einstimmung auf den Abend präsentierten sich Christina Daller (Violine) und Fabian Ruperti (Klavier) mit einer Sonatine von Antonin Dvorak.

Vortrag zum Landkreis

In drei Abschnitten referierte Hans Neueder in Wort und Bild über die Entstehung des Landkreises Straubing-Bogen im Jahre 1972, als von 48 Landkreisgemeinden 45 zum neuen Landkreis Straubing-Bogen kamen und die vier restlichen Gemeinden der Stadt Straubing zugeteilt worden waren. Der ehemalige Landkreis Mallersdorf mit seinen 30000 Einwohnern sei in vier Teile aufgeteilt und damit fast völlig aufgelöst worden, berichtete Neueder. Als „Entschädigung“ habe Mallersdorf ein Gymnasium bekommen, das Kreiskrankenhaus sei fertig gebaut worden. Mitten im Landkreis die kreisfreie Stadt Straubing mit Sitz des Landrats.

Einen Rückblick auf viele interessante Kulturabende gab Tatjana Daller. Sie ist Programmgestalterin, Ideengeberin und wichtigste Kontaktperson für Künstler und Akteure und erinnerte an erfolgreiche Veranstaltungen wie das Konzert mit „Luz amoi“, das Kindermusical „Dschungelbuch“, den Opernabend im Oktober, das Neujahrskonzert und die Buchvorstellung von Hans Neueder über das Kloster Oberalteich. Zum Weihnachtskonzert mit

Bläsern des Leipziger Gewandhausorchesters habe man erstmals Kontakt mit den neu zugezogenen Asylbewerbern aufgenommen.

Lust auf weitere kulturelle Höhepunkte machte der Ausblick von Tatjana Daller auf das zweite Halbjahr: Zum Weihnachtskonzert am 6. Dezember werden die Regensburger Domschatzen in der Pfarrkirche Oberalteich auftreten, am 5. Januar 2014 ist wieder das Niederbayerische Kammerorchester unter der Leitung von Olivier Tardy zu Gast.

Sommerpause geplant

Da in den Sommermonaten der Besuch der Veranstaltungen schwach und die Konkurrenz groß ist, will man beim Förderverein ab nächstem Jahr von Mai bis einschließlich August eine Sommerpause einlegen. Nächste Veranstaltungstermine werden das Frühlingskonzert des Veit-Höser-Gymnasiums am 21. März, ein Liederabend mit Fritz Schwinghammer

und Peter Schöne, das Konzert mit dem internationalen Ensemble „Trio del Mar“ und im Juni ein Klavierabend mit Susanne Anatchkova sein.

Im Mai hält Kreisheimatpfleger Hans Neueder einen Vortrag über „Die sakrale Kulturlandschaft des Landkreises Straubing-Bogen“, und im Juli endet das Halbjahresprogramm mit einem Konzert von Dr. Jazz. Im September geht es weiter mit einem Konzert des Jugendorchesters Ostbayern unter der Leitung von Dirigent Seitz. Eingebunden ist eine Bläsergruppe von ehemaligen Kindersoldaten und Straßenkindern aus dem Kongo. Im Oktober stehen eine Klangreise mit einem Gitarrenduo und ein Auftritt der Big Band Ostbayern auf dem Programm.

Der Mitgliederstand sei um 18 Neuzugänge auf 357 Personen gestiegen, erklärte Vorsitzender Dionys Daller und schloss ein umfassendes Dankeschön vor allem an Tatjana Daller als „Kopf des Vereins“ an, für Angela Günzkofer und

Siegfried Späth als Medienzentrale, an Hans Neueder für die kulturellen Beiträge und nicht zuletzt an alle Sponsoren, Helferinnen und Helfer. Trotz etlicher Mehrausgaben, auch durch satzungsgemäße Spenden, sei die Kasse im Plus, berichtete Schatzmeister Dr. Martin Kreuzer. „Damit sind wir unserer Satzungsaufgabe gerecht geworden.“

Vorstand bestätigt

Der Förderverein habe großen Anteil an umfangreichen kulturellen Angebot im Landkreis, betonte stellvertretender Landrat Josef Laumer. Per Akklamation und en bloc wurde die Vorstandschaft im Amt bestätigt: Vorsitzender Dr. Dionys Daller, Stellvertreter Siegfried Späth, Schatzmeister Dr. Martin Kreuzer und Schriftführerin Angela Günzkofer. Auch die neun Beisitzer bleiben im Amt: Karl Bauer, Lorle Holzer, Tatjana Daller, Ulrike und Hans Neueder, Dr. Ludwig Husty, Dr. Peter Holzner, Marlies Feise und Ulrike Ehmann.

Wohngebiet „Hinteres Feld“ entsteht

Dorferneuerung Schule und Straßen bei Bürgerversammlung besprochen

Degernbach. (rs) In einem über einstündigen Vortrag erläuterte Bürgermeister Franz Schedlbauer am Mittwochabend im Greindl-Saal das Geschehen im Bereich der Stadt Bogen und insbesondere im Raum Degernbach. Auch Vertreter der Verwaltung sowie eine Reihe von Stadträten waren mit dabei – aber nur knapp 50 Bürger, obwohl fast 1000 Menschen im Bereich Degernbach wohnen.

Offenbar sind sie mit der Arbeit der Stadt zufrieden, schloss der Bürgermeister daraus. Ausführlich berichtete er über die Arbeit des Standesamtes, die Änderung bei den Bogener Friedhöfen, das Abhalten von Festen und Veranstaltungen und wies darauf hin, dass hierfür bei der Stadt rechtzeitig ein schriftlicher Antrag zu stellen ist. Auch das Aufstellen von Verkehrsschildern sei mindestens eine Woche vorher bei der Stadt zu beantragen und dürfe als eine hoheitliche Tätigkeit nur durch den Bauhof oder die Feuerwehr erfolgen.

Weiter sprach er die Entwicklung im Kulturforum Oberalteich, die Veranstaltungen im Europa-Park Bayern-Böhmen, die Faschingshochzeit und das bevorstehende Zeltfestival an. Er informierte über

die Abwicklung von Grundstücksgeschäften die finanzielle Situation der Stadt und den Breitbandausbau. Zum Bereich Degernbach sagte er, hier sei im letzten Jahr der Straßen- und Gehwegeausbau in Einflucht abgeschlossen worden, ebenso der Bau der Hofzufahrten in Eben und Edt. Für heuer sei der Bau weiterer Hofzufahrten in Oberried, Hohenried, Hörabach und Oberfreundorf geplant, falls die Anlieger den Grund zur Verfügung stellen, eine zehnprozentige Eigenleistung erbringen und auch die zugesagte Förderung erfolgt.

Heuer Erschließung

In Degernbach sei auch das allgemeine Wohngebiet „Hinteres Feld“ geplant und so weit fortgeschritten, dass heuer mit den Erschließungsarbeiten begonnen wird. Auch ein weiteres Wohngebiet „Degernbach-Unterwieden“ sei vorgesehen, doch hier stehe das Verfahren erst am Anfang. Zur Dorferneuerung sagte er, diese sei eine Maßnahme für die nächsten 20 Jahre. Zunächst müssten die Bewohner über die Ziele nachdenken. In Kürze werde für das Verfahren der Vorstand gewählt. Bei einem leerstehenden Wohnhaus müsse die Erbauseinandersetzung

abgewartet werden. In der Diskussion tauchten Sorgen zum Erhalt der Grundschule in Degernbach auf. Schedlbauer sicherte zwar zu, die Grundschule in Degernbach so lange wie möglich zu erhalten, aber ganz beruhigen konnte er damit die Degernbacher nicht.

Trainingsplatz-Problem

Viele Fragen gab es dann noch zum Straßenausbau und zum Unterhalt sowie zur Ausbesserung von Straßenschäden. ASV-Vorsitzender Klaus Greindl brachte noch vor, dass durch den Bau des Hochwasserschutzes der stadteigene Trainingsplatz in Mitleidenschaft gezogen wurde. Er beantragte eine gemeinsame Besichtigung mit Vertretern der Stadt.

Zum Thema Sanierung der Ortsstraße in Degernbach sagte der Bürgermeister, die Straße sei nicht extrem schlecht, eine Sanierung könne erst in Verbindung mit der Dorferneuerung erfolgen. Ein leerstehendes Anwesen in Waltersdorf habe einen neuen Eigentümer, daher ändere sich wohl bald etwas. Abschließend wies der Bürgermeister noch auf die große Marienwallfahrt am 1. Mai auf den Bogenberg hin.

Zündstoff durch neue EU-Richtlinie

Preis für Trinkwasser ist sehr unterschiedlich – Zahlen aus der Statistik

Straubing-Bogen. (sus) Trinkwasser ist lebensnotwendig. Die Kosten für die Gewinnung, die Aufbereitung und die Verteilung schlagen sich auf den Wasserpreis nieder, der deutschlandweit große Unterschiede aufweist. Im Landkreis Straubing-Bogen zahlen die Verbraucher durchschnittlich 1,02 Euro pro Kubikmeter Wasser, drei Cent mehr als im Jahr davor. Deutschlandweit liegt der Durchschnittspreis bei 1,65 Euro je Kubikmeter. Verbraucherschützer monieren allgemein die Transparenz in der Preisentwicklung. Neuen Zündstoff liefert zudem die EU-Richtlinie zur Privatisierung der Trinkwasserversorgung.

Im Jahr 2010 kostete der Kubikmeter Trinkwasser im Landkreis durchschnittlich 1,02 Euro – in ganz Bayern lag der Preis im Schnitt bei 1,38 Euro: Am teuersten war der Kubikmeter in Ansbach (2,99 Euro), am günstigsten im Ostallgäu (0,80

Euro). Bezogen auf ganz Deutschland lag der Verbrauchspreis bei durchschnittlich 1,65 Euro pro Kubikmeter. Alle Zahlen beziehen sich nur auf die Bereitstellung von Trinkwasser, die Abwasserkosten sind nicht einbezogen.

Streng kontrolliert

Trinkwasser ist das am strengsten kontrollierte Lebensmittel Deutschlands. Rund 121 Liter täglich nutzt jeder Einwohner deutschlandweit (Statistisches Bundesamt, Stand 2010) – mehr als die Hälfte davon fließt durch die Waschmaschine und die Toilettenspülung ins Abwasser, drei Liter werden zum Trinken und Kochen benutzt.

Bei einem Preis von 1,02 Euro pro Kubikmeter zahlte jeder Einwohner im Landkreis Straubing-Bogen für diesen Durchschnittsverbrauch aufs Jahr gerechnet 45,05 Euro. Bundesweit waren es 72,87 Euro pro Kopf. Unabhängig vom Verbrauch

fallen pro Haushalt zudem jährliche Trinkwassergebühren an. Das waren im Kreis Straubing-Bogen im Jahr 2010 durchschnittlich 68,24 Euro pro Haushalt, und damit 1,59 Euro mehr als im Vorjahr. Bezogen auf ganz Bayern lag die Jahresgebühr, die abhängig von der Größe des Wasserzählers ist, bei durchschnittlich 38,84 Euro (Vorjahr: 36,85 Euro). Deutschlandweit zahlten die Haushalte 2010 im Schnitt 65,60 Euro.

Großes Preisgefälle

Bundesweit besteht ein großes Preisgefälle. Am teuersten ist Trinkwasser in Ostdeutschland: Hier zahlen die Verbraucher für den Kubikmeter und die Grundgebühr rund ein Viertel mehr als in den westlichen Bundesländern. Demgegenüber am günstigsten sind die Preise in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bayern. Derzeit sind die Wasserwerke größtenteils in öf-

fentlicher Hand, die Städte und Kommunen legen Wasserpreise und Qualitätsstandards fest. Daran will die EU-Kommission nun rütteln. Ihre Konzessionsrichtlinie soll „mehr Markt“ in die Wasserversorgung bringen.

Schlechte Erfahrungen

Konkret sollen Kommunen, die ihre Trinkwasserversorgung bereits teilprivatisiert haben oder privatisieren wollen, das europaweit aus schreiben müssen. Deutschlandweit sind Politiker und Kommunen deshalb in Aufruhr.

Sie warnen vor steigenden Preisen, verschleppten Sanierungen maroder Leitungsnetze und schlechteren Wasserqualitäten, wenn Gewinnmaximierung für die Firmen im Vordergrund stehe. In London, Berlin und Portugal wurden mit (Teil-)Privatisierungen entsprechend schlechte Erfahrungen gemacht.

Sieger im Lesewettbewerb

Bogen. (dw) Eine ganze Woche lang hatte sich an der Grundschule in Bogen alles ums Lesen gedreht. Und die Schüler aller zwölf Klassen zeigten dabei mit großer Begeisterung, dass sie alle echte Leseratten sind, die Büchern ganz klar den Vorzug vor Fernsehen und Computerspielen geben. Zu einem der Höhepunkte dieser Woche gehörte auch ein Lesewettbewerb, bei dem in jeder Klasse die Mädchen und Buben ihr Lesetalent beweisen mussten.

Natürlich lasen alle gut, aber die besten unter ihnen durften in einer eigens organisierten Siegerehrungsfeierstunde am Donnerstagvormittag von Rektor Reinhard Dietz in Anwesenheit von Mitschülervertretern und Lehrern eine besondere Würdigung erfahren. Mit herzlichen Glückwünschen für ihre tollen Leistungen überreichte der Schulleiter den Erstplatzierten – das sind die Erstklässler Emilia Gegenfurtner, Maximilian Schatz, Luca Kahler, die Zweitklässler Alina Kischik, Laura Fütterer, David Gruber, die Drittklässler Anja Schuhbauer, Marinela Jerkovic, Berkant Topal und die Viertklässler Stefanie Resch, Michaela Plager, Emily Rau – aus den einzelnen zwölf Klassen eine wunderschön farbig gestaltete Urkunde und dazu – „Damit ihr für zu Hause neues Lesefutter habt!“ – ein vom Elternbeirat und der Buchhandlung Winklmeier gesponsertes Buch.

Info zu Ganztagsklassen

Bogen. (ta) Am Donnerstag, 14. März, findet um 18.30 Uhr im Mehrzweckraum der Herzog-Ludwig-Mittelschule Bogen ein Informationsabend zum Übertritt in eine gebundene Ganztagesklasse statt. Unter anderem werden die wesentlichen Merkmale, Besonderheiten und Vorzüge der gebundenen Ganztagsklassen von der 5. bis zur 10. Jahrgangsstufe vorgestellt. Alle Eltern und Schüler, die genauere Informationen wünschen oder spezielle Fragen haben, sind zu dieser Veranstaltung willkommen. Anmeldeschluss für eine von Lehrkräften geleitete Ganztagesklasse ist der 17. April. Aus organisatorischen Gründen sollen Eltern, deren Kinder der Mittelschule Bogen nicht angehören, die Teilnehmerzahl unter Telefon 09422/805426 mitteilen.

Starkbierfest

Bogen. (ta) Am Samstag, 9. März, findet um 18 Uhr das mittlerweile dritte Starkbierfest der beiden CSU-Ortsverbände Bogen und Oberalteich statt. Als Hauptredner spricht CSU-Bundestagskandidat Alois Rainer. Bei der Veranstaltung im Hotel „Zur Post“ in Bogen gibt es außerdem Neues von der Kabarettistin Michaela Hafner, und die „Brandlberger Buam“ sorgen musikalisch für Stimmung. Jeder Interessierte darf teilnehmen.

Bürgerversammlung

Bogen. (me) Am Donnerstag, 14. März, findet um 19.30 Uhr im Sportheim die letzte Bürgerversammlung für den Kernbereich Bogen statt. Wie immer beginnt Bürgermeister Franz Schedlbauer mit einem Rückblick, stellt aber in der Powerpoint-Präsentation auch die wichtigsten Maßnahmen für das laufende Haushaltsjahr vor. Anschließend können die Teilnehmer ihre Probleme vorbringen.

Bürgerinformation

Bärndorf. (me) Am Dienstag, 12. März, findet um 19.30 Uhr im Gasthaus Wurm in Bärndorf die Bürgerversammlung für den Ortsteil Bogen statt. Bürgermeister Franz Schedlbauer hält einen Rückblick und stellt die wichtigsten Maßnahmen für das laufende Haushaltsjahr vor. Anschließend ist Gelegenheit für Wortmeldungen.